

AUSSTELLUNG „CERCLE ARTISTIQUE“

Der „Cercle Artistique“ ist eine Vereinigung, der mit einigen Ausnahmen alle Künstler unseres Landes angehören. Ihre Aufgabe besteht darin, über die Belange der bildenden Künste mit Einschluß des Kunstgewerbes zu wachen und nicht zuletzt die moralischen und materiellen Interessen der Künstler zu verteidigen.

Der „Cercle Artistique“ organisiert vor allem jährlich eine allgemeine Ausstellung, die von den Liebhabern der Kunst mit großem Interesse erwartet wird. In der Presse und in den Kreisen der Intellektuellen hat diese Manifestation unserer bildenden Künstler einen stets wachsenden Widerhall gefunden, und die Kritik tut, wie es in solchen Fällen sein soll, ihr bestes, um das interessierte Publikum und auch die Künstler selbst auf die Erscheinungen aufmerksam zu machen, die, im guten oder bösen Sinne aus dem normalen Rahmen fallen. Wenn der Streit um die Bewertungen auch manchmal sehr heftig geführt wird, darf man deshalb doch sicher sein, daß er nur um der Sache willen geführt wird und für die kulturelle Vorwärtsbewegung unseres kleinen, geistig regsamen Landes auch notwendig ist.

Die Leser der A-Z kennen bereits eine Anzahl unserer hervorragenden Künstler durch die periodischen Abhandlungen in unserer Zeitschrift, die ja von zahlreichen Abbildungen begleitet waren. Diese Reihe von leichten Biographien wird in unserer Zeitschrift auch in der Zukunft fortgesetzt werden.

Diesmal wollen wir vor allem die jungen Künstler der diesjährigen Ausstellung zu Worte kommen lassen, in aller Kürze, denn der Raum lang nicht zu weitläufigen Bekanntmachungen.

Man wird wohl bei diesem oder jenem ein Abweichen von der allgemeinen Linie feststellen, schon durch die photographische Wiedergabe eines einzelnen Bildes.

Es sind von jeher immer einzelne unserer Künstler von den festen Wegen abgewichen, die ihnen gezeichnet worden waren. Nicht die schlechtesten sind es gewesen; manche sind über unsere Grenzen hinaus bekannt geworden. Nennen wir nur Jos. Kutter, der bereits europäischen Ruf besitzt.

Und es wird unter den jungen Künstlern von heute sich vielleicht wieder eines Tages eine elementare Kraft offenbaren, die ähnlich ihren Flug über die Enge unseres Landes wagen wird. Wer wird es sein?

Wer es auch sein mag, jeder dieser kunstbeflissenen Menschen verdient, ernst genommen zu werden. Jeder verdient Anteilnahme an seinem Werk. Denn dieses Werk ist für das Werden unseres Volkstums so notwendig, wie jedes andere Werk, sei es dazu getan, das materielle Gedeihen zu fördern, oder das geistig-kulturelle.

Hier wie in jedem geistigen Produkt wird der Niederschlag zu suchen sein von unserer Zeit, wie sie in unserm Volk lebendig war, und nach dem Werk unserer Künstler von heute werden die kommenden Geschlechter herauslesen, wes Geistes Kind diese Zeit war.



JEAN SCHAACK

LES PAUVRES

Die Ausstellung begreift Malerei, Bildhauerei, Graphik und Kunstgewerbe.

Die Abteilung Malerei ist am zahlreichsten vertreten. Leider haben einige unserer bekanntesten Maler, wie Kutter, Rabinger, Glatz, Thyges, Lamboray, sich dieses Jahr nicht beteiligt. Die Abteilung umfaßt dennoch 88 Bilder, die von 21 verschiedenen Künstlern herkommen.

Allen voran steht diesmal Jean Schaack, den viele unse-

rer Leser bereits von früheren Besprechungen in inländischen Blättern, wenn nicht von Ausstellungen her kennen. Er stellt eine sehr schöne moderne Komposition aus: „L'Or du Paysan“, die auf dem Wettbewerb des „Cercle Artistique“ mit dem ersten Preis gekrönt wurde. Außerdem ein Bildnis und endlich das Bild „Les Pauvres“, das wir in der Abbildung bringen: ein blinder Bettler mit einem kleinen Mädchen. Es



JOSY MEYERS (Selbstbildnis)



J. P. KER



LILY UNDEN